

Lokale, als seiner Verfassung, Gesetze, finanziellen Begründung und innern Verwaltung.

Nachdem unser, durch die grössten patriotischen Opfer im Freiheitskriege ausgezeichnete, und leider für dies gesellige Institut zu früh verstorbener Mitbürger, Herr J. J. Hanff, nach seiner Zurückkunft aus dem Felde, ursprünglich einen kleinen Pavillon zum geselligen Verein für sich und seine Freunde eingerichtet hatte, fanden sich bald so viele Theilnehmer, dass der gedachte Herr Eigentümer mit grossen Kosten nicht nur das bisherige schöne Lokal auführen liess, sondern auch den lieblichen Garten damit in Verbindung setzte, und in Berathung mit seinen Freunden für eine Verfassung, Gesetzgebung und innere Verwaltung sorgte, wozu derselbe als der wirkliche Gründer und Stifter dieses gesellschaftlichen Instituts zu betrachten ist. Bei immer wachsender Zahl der Mitglieder und der sich dadurch häufenden Last der Verwaltung, war aber bald die Kraft eines Mannes nicht mehr hinreichend und der Herr Eigentümer und bisherige Dirigent des Instituts trat eben so gern, als freiwillig an 100 Actonisten, welche die Garantie aller Einnahmen und Ausgaben übernahmen, das ganze Gesellschafts-Lokal und die eigene Verwaltung auf 5 Jahre gegen eine billige Miete ab.

Wenn es irgend einen patriotischen Zweck gilt, sehen Hamburg's Bürger nie zurück und daher hat jene erste Garantie nicht nur vollkommen der Absicht entsprochen, diesen vorzüglichen gesellschaftlichen Verein zu erhalten; sondern es hat sich abermals eine neue Garantie gebildet, deren Quotenhaber den mit dem Herrn Eigentümer abgeschlossenen Contract auf 25 Jahre verlängern können, wenn, wie nicht anders zu erwarten ist, die Gesellschaft sich in ihrem bisherigen guten Gleise und erfreulichen Fortschritten erhält.

Zu dem Ende ist das Gesellschaftshaus nicht nur durch den Ausbau zweier Flügel bedeutend vergrössert, sondern auch für alle Bequemlichkeiten der innern Einrichtung ungemein mehr gesorgt, so dass dieses gesellschaftliche Institut nicht nur durch Lokalität, sondern auch durch Zweck, Verfassung, Einrichtung und Verwaltung als eine Zierde unserer Stadt dasteht, und gewiss noch lange als ein seltenes Muster köstlichen Gemeingeistes und achten Bürgersinnes, so wie als der Vereinigungspunkt aller anständigen Lebensfreunden, die Aufmerksamkeit aller Einheimischen und Fremden in Anspruch nehmen wird.

Der Zweck der Erholung ist, gebildeten Personen beiderlei Geschlechts, einem eben so angenehmen als

anständigen Versammlungs-Ort zu gewähren, und besonders Familienväter Gelegenheit zu verschaffen, ohne bedeutenden Kostenaufwand, mit den Ihrigen zu jeder Zeit einer heitern geselligen Unterhaltung und Erholung von ihren Geschäften, in den Genüssen einer traulichen Conversation, schöner Musik und jeder anständigen Vergnügung durch Spiel, Tanz und Tiselfreunden, geniessen zu können.

Eine permanente Commission der Herren Quotisten, bestehend aus höchstens 12 Mitgliedern der abgegangenen Vorsteher wacht, laut §. 31 der Gesetz, über deren Aufrechterhaltung.

Ausserdem verwaltet ein aus 8 Mitgliedern der Herren Quotisten bestehender und alljährlich sich durch Wahl ergänzender Vorstand alle Angelegenheiten der Gesellschaft.

Dem Vorstände steht eine Deputation der jüngern Mitglieder zur Seite, welche häufig mit demselben nicht nur in Berathung über alle Angelegenheiten der Gesellschaft tritt, sondern hauptsächlich dafür sorgt, dass die Ordnung des Tanzes nicht überschritten werde.

Alles Nähere findet man in den Gesetzen der Gesellschaft, so wie man bei jedem Vorsteher derselben über alle Verhältnisse nähere Nachricht erhalten, auch ohne sonstige Bekanntschaft mit einem Mitgliede sich durch einen Vorsteher zur Aufnahme und Einführung in Vorschlag bringen lassen kann.

Erparungs-Casse für Dienstboten, Handwerker etc. u. Versorgungs-Anstalt.

Esplanade. Dies ist die neue schnurgerade, regelmässige und ungemein heitere Gasse, auf dem vorigen Terrain des abgetragenen Walles zwischen dem Dammtor und der grossen Alsterbrücke (vordem Lombardsbrücke genannt), welche man in allem Betracht den berühmten Gassen: „Bellevue“ in Cassel und „schöne Aussicht“ in Frankfurt am Main, wenn auch nicht gleich, doch ihnen anmüch stellen darf. Die Gasse ist 870 Fuss lang und 165 Fuss breit. In der Mitte läuft ein dreifacher Spaziergang mit vier Reihen Ulmen bepflanzt, zwischen zwei parallelen Fahrgassen hin. Die Häuser sind in ziemlich gutem und meistens gleichförmigen Stil erbauet, und haben die Hinterfacaden über den öffentlichen Spaziergang hinaus, eine treffliche, ländliche und zugleich belebte Aussicht auf die Umgegend des Dammtors und den kleinen See der Ausseelster. Es befinden sich hier die Wirthschaftslocale: Bellevue, Place-de-repos, und Holsteimischer Hof.